

NEU

Sommer-
Gewinnspiel

Landlust

ZUHAUS

BAUEN • WOHNEN • GESTALTEN

€ 4,80

Wände gestalten:
**DEKORE
AUFROLLEN**

Freier Zutritt:
**OFFENE
DÜSCHEN**

**SONNENSEGEL
MONTIEREN**

**KÜCHEN
MIT CHARAKTER**

Schattenspender

14850 | Österreich: 4,80 Euro | Schweiz: 7,90 sfr
BelLux: 5,60 Euro | Italien: 6,20 Euro







Haus am See

Die Liebe zum Wasser führte Tilo Budinger und Andrea Schulz zum Blauen Bootshaus am Teterower See. Mit Kreativität und Feinsinn haben sie das verwinkelte Quartier zum hellen und gemütlichen Ferienhaus umgebaut.

Vom Parkplatz „Seebahnhof“ aus wirkt die Bootshauskolonie in Teterow, Mecklenburg-Vorpommern, erst einmal unauffällig. Wer sich ihr nähert, dem sticht das leuchtende „Blaue Bootshaus“ ins Auge, das Tilo Budinger und seine Partnerin Andrea Schulz vor fünf Jahren mit Fingerspitzengefühl und Improvisationstalent renoviert haben.

Klein und doch großzügig

Bei einer ihrer mehrtägigen Kanutouren als Wasserwanderer entdeckte das Paar, das zusammen ein Architekturbüro betreibt, erstmals die besonderen Häuser direkt am Wasser. Sie verliebten sich in die kleinen, idyllisch gelegenen Holzhäuschen mit Reetdach und träumten davon, eines zu besitzen und zu renovieren.

Das ist ihnen gelungen: Trotz begrenztem Raum – von nur 50 qm Grundfläche – haben der Energieeffizienzexperte und die Architektin ein Haus mit gemütlichem Raumklima und hellem, einladendem Inneren geschaffen. „Vor dem Umbau war das Haus verwinkelt und dunkel“, berichtet Tilo Budinger. Beim Erdgeschoss handelt es sich um einen einzigen Raum. Nur das Bad liegt separat. Ein kompakter, rechteckiger Raumteiler mit weißer Holzverkleidung trennt den Raum optisch geschickt in Küche, Wohnzimmer und Flur. Zugleich bietet er Stauraum hinter Schranktüren. Regalbretter aus Eichenholz, die seitlich daran angebracht sind, verstärken die Wirkung als Trennelement.

Sogleich mittendrin

Wer durch die Tür tritt, ist sogleich mittendrin: rechts die Garderobe, die unter einem umlaufenden Bord untergebracht ist. Links der rustikale, aus alten Schiffsplanken hergestellte Esstisch. Eine Sitzbank lädt ein, sich zu einem Kaffee zu setzen und den Rücken an die weiße Holzverkleidung zu lehnen. Die Verkleidung zieht sich durch alle Räume und verleiht dem Bootshaus Behaglichkeit. Neben dem Seiteneingang ist die Küchenzeile untergebracht, schlicht und hell mit skandinavischer Anmutung.

Besonders gemütlich ist das Wohnzimmer. Von seiner Größe erinnert es eher an eine kleine Schiffskajüte. Vom Sofa aus kann man den Blick über den Kanal und die Bootshäuser schweifen lassen.

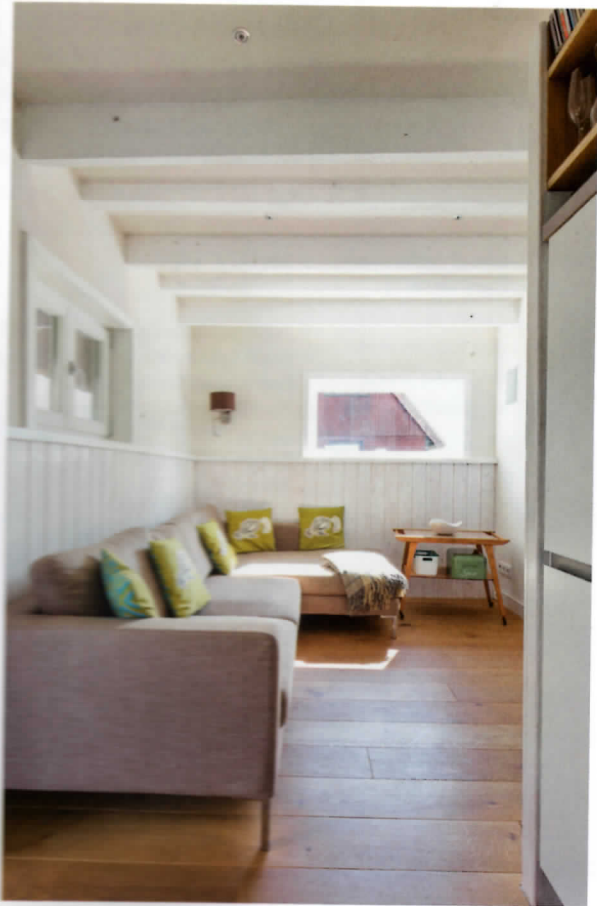


Das Bad ist platzsparend eingerichtet.

Das Erdgeschoss besteht nur aus einem Raum und einem separaten Bad. Zwischen den weißen Wänden verbreiten Elemente aus Holz Gemütlichkeit.



Hinter der weißen Holzverkleidung des Raumteilers verbirgt sich viel Stauraum.



Das kleine Wohnzimmer erinnert an eine gemütliche Schiffskajüte.



Der rustikale Esstisch besteht aus alten Schiffsplanken.

Unter dem reetgedeckten Spitzdach befinden sich zwei Schlafzimmer.



Unter dem spitzen Reetdach befinden sich zwei Schlafzimmer für je zwei Personen. Sie wurden platzsparend und einfallsreich eingerichtet, um den knapp bemessenen Raum optimal auszunutzen. Als Schrank dienen Regalbretter, die geschickt in die Wand eingelassen wurden. Schiebetüren schließen die Räume und nehmen kaum Platz weg. Die vorherrschende Farbe ist Weiß. Die helle Bettwäsche, die weißen Wände und die puristische Dekoration lassen die Zimmer aufgeräumt und größer erscheinen, als sie sind.

Verbindung zum Wasser

Überall im Haus zeigen Einrichtungselemente die Verbundenheit mit dem Wasser. Ein Stück Treibholz arbeitete Andrea Schulz zu einem Regal um. Die steile Treppe, inzwischen leuchtend rot gestrichen, hat das Paar an der alten Stelle belassen. Sie führt ins Dachgeschoss. Als Handlauf dient ein altes Paddel, das beim Umbau im Haus auftauchte. Ein Holzrelief von einem Boot ziert die Wand. Überall im Haus haben die Besitzer Akzente mit blauer Wandfarbe gesetzt. Der Farbton erinnert an das tiefe Dunkelblau von Wasser. In der Kombination mit warmen Holzelementen wirkt er frisch und maritim.



Durch die sparsam eingesetzte Dekoration und die schlichte Farbgestaltung wirken die Räume größer.

Hier setzen die Vermieter mit blauer Farbe maritime Akzente. Als Schrank dienen Regalbretter, die in die Wand eingelassen sind.



INFOS

Preis pro Woche: 699 oder 749 Euro je nach Saison, inkl. Endreinigung und Bootsbenutzung
 Personen: max. 4
 Schlafzimmer: 2
 Badezimmer: 1
 Wohnfläche: 70 qm
 Mindestaufenthalt: 1 Woche
 Saison: von Mitte April bis Mitte Oktober
 Haustiere: Hunde willkommen
 Sonstiges: kein WLAN
 Umgebung: Versorgungsmöglichkeiten gibt es in Teterow. Die Stadt hat eine historische Altstadt und gute Restaurants in der Umgebung. Neben der Bootshauskolonie liegt ein Naturfreibad. Der Standort eignet sich gut für Paddeltouren über die mecklenburgischen Seen und Flüsse, die miteinander vernetzt sind. Auch Radtouren durch die Mecklenburger Schweiz empfehlen sich. Teterow liegt 70 km südlich von Rostock und 200 km nördlich von Berlin.

Terrasse über dem Kanal

Das Grundstück des Bootshauses ist klein, aber gut aufgeteilt. Rechts führt ein schmaler Grünstreifen am Haus entlang. Links befindet sich neben dem Seiteneingang ein mit Holzdielen befestigter Platz zum Sitzen und Grillen.

Die Holzterrasse, die an der Stirnseite über dem Kanal schwebt, lädt zum Faulenzen, Lesen, aber auch zum gemütlichen Essen ein. Die Lamellen und Dielen aus Lärchenholz sind bereits vergraut. Unter der Terrasse und dem Haus befindet sich das sogenannte Bootsbecken, eine Ausbuchtung im Kanal. Während der Saison sind im Becken ein Kanu und ein kleines Motorboot untergebracht, die den Gästen zur freien Verfügung stehen. Das Haus steht 1,20 Meter über dem Wasser und ist nur seitlich fest mit dem Boden verbunden. Die Durchlüftung und zusätzliche Verkleidung der Unterseite des Hauses schützen es vor Feuchtigkeit. Eine Wandheizung, die Dämmung mit baubiologischen Stoffen und der Lehmputz im Inneren schaffen ein angenehmes Raumklima.



Sitzen und grillen: Am Seiteneingang befindet sich ein mit Holzdielen befestigter Platz zum Essen und Verweilen.

Fantasie beim Umbau

Da das Bootshaus auf Moorboden steht, musste das Paar gemeinsam mit den Handwerkern Improvisationstalent und Einfallsreichtum an den Tag legen. Das Haus gründet auf alten Bahnschwellen. Zu DDR-Zeiten wurden sie extra für die Gründung der Häuser verlegt. Aufgrund der Bewegungen des Moores sacken sie im Laufe der Zeit jedoch immer weiter nach unten. Etwa alle fünf bis zehn Jahre muss das Haus neu gerichtet werden, berichtet Tilo Budinger.



KONTAKT
Blaues Bootshaus
Bootshauskolonie 1 e.V.
An der Badeanstalt 24
17166 Teterow
Tel.: 01 77/3 13 49 69
www.natuerlich-mecklenburg.de

Gastgeber Tilo Budinger auf der Terrasse des Bootshauses.

PERLEN IM NORDOSTEN

Bootshäuser, die direkt am Wasser stehen und nicht zu einem Ruderverein oder Segelclub gehören, sind eine Besonderheit Mecklenburg-Vorpommerns und Brandenburgs. Sie sind Teil der Datschen- und Gartenkultur der ehemaligen DDR, die noch immer verbreitet ist. In den wasserreichen Ländern wurden sie an Seen und Flüssen gebaut. Sie dienen als Ferien- und Wochenenddomizile oder wurden als Angel-Stützpunkt genutzt. Im Rahmen des „Urlaubsplatztauschprogramms“ wurden die Bootshäuser auch damals schon von fremden Familien zum Ausspannen und Urlauben bewohnt. Meistens sind die Bootshäuser nur auf der Landseite zugänglich. Manche stehen auf Pfählen im Wasser, andere Häuser gründen direkt am Ufer. Sie verfügen über eine Bootsgarage oder ein Bootsbecken, sodass man direkt ab Grundstück raus aufs Wasser fahren kann.

Für die Teterower Kolonie, in der auch das „Blaue Bootshaus“ steht, wurde in den 1960er Jahren extra ein kleiner Stichkanal im Mooregebiet am See ausgehoben – nur für die Wochenendhäuser. Heute hat die Bootshauskolonie Bestandsschutz. Ein Ausbau oder Weiterbau ist nicht möglich. Tilo Budinger ist inzwischen zweiter Vorsitzender des Bootshausvereins. „Dass ich einmal so einen Posten habe, hätte ich mir nicht träumen lassen“, schmunzelt er. Doch es ist ihm wichtig, dass der Verein bestehen bleibt.

Text: Kathrin Hingst, Fotos: André Reuter